



BÜRGERENERGIE JENA



Unternehmerischer Einfluss

Was wir von den Stadtwerken erwarten

Ab Januar 2012 wollen wir Mitgeschafter der Stadtwerke Energie sein, auch wenn unser Anteil zunächst nur gering ist. Wir werden uns konsequent für eine bürgerfreundliche, ökologische und soziale Unternehmensentwicklung der Stadtwerke Energie einsetzen. Dazu erwarten wir als erste Schritte:

- Wettbewerbsfähige Ökostrom-Angebote müssen von den Stadtwerken angeboten und intensiv am Markt beworben werden. Die bisherigen Bemühungen reichen nicht aus, wie die schwache Kundennachfrage zeigt: entweder das Angebot selbst oder seine Vermarktung sind noch nicht gut genug. So gut wie auswärtige, vorrangig ideologisch argumentierende Ökostrom-Anbieter sind die Stadtwerke doch auf jeden Fall!
- Bei der 2016 anstehenden Umstrukturierung der Fernwärmeversorgung muss ein Stadtgebiet von Jena auf dezentrale Nahwärmeanlagen umgestellt werden, die von den Stadtwerken selbst, aber beispielsweise auch von Wohnungsgesellschaften errichtet werden. Langfristig werden Wohngebäude so gut wärmegeklämt sein, dass eine bezahlbare Versorgung überhaupt nur flexibel und dezentral denkbar ist. Dabei können die Stadtwerke ihre Kompetenzen Netzbetrieb und Energiedienstleistung voll unter Beweis stellen.
- Die Stadtwerke müssen sich intensiv am Ausbau der erneuerbaren Energieerzeugung in unserer Region beteiligen. Hier haben sie bereits gute Arbeit geleistet. Angesichts der nach dem Atomausstieg zu erwartenden guten wirtschaftlichen Bedingungen und großen technischen Fortschritte sollen sie dies mit noch verstärktem Engagement fortsetzen.
- Die Stadtwerke Energie sind auch Haupteigentümer der kommunalen Wohnungsgesellschaft jenawohnen. Um in unserer dynamisch wachsenden Stadt dringend nötige neue Wohnungen zu schaffen und zugleich langfristig der größte Anbieter am Wohnungsmarkt zu bleiben, muss jenawohnen 25% der neuen Wohnungen in Jena errichten – dies entspricht seinem Marktanteil.

Utopie? Nein, denn unser Einfluss bemisst sich nicht vorrangig an einer Beteiligungsquote von wenigen Prozent. Unser Einfluss wächst mit der Kompetenz, die unsere Mitglieder einbringen, und mit der Unterstützung durch viele Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt. Oder können Sie sich vorstellen, dass die Stadtwerke eine Genossenschaft ignorieren, in der tausende ihrer Kunden Mitglied sind?!



BÜRGERENERGIE JENA



Eine Geldanlage mit solider Rendite

Die Stadtwerke Energie Jena Pößneck GmbH haben einschließlich ihrer 94%igen Tochtergesellschaft jenawohnen GmbH und weiterer Beteiligungen einen Ertragswert von fast 430 Millionen Euro zum 1.1.2012. Die branchenspezifischen Risiken einer Beteiligung schätzen wir als für den Energiesektor als „mittel“ und für die Wohnungsgesellschaft als „gering“ ein. Die Wohnungsgesellschaft verkörpert mehr als 50% des Ertragswertes.

Die Ausschüttungen der Stadtwerke Energie betragen in der Vergangenheit etwa 4% (nach Steuern) auf den Ertragswert. Zukünftig rechnen wir mit Ausschüttungen der Stadtwerke Energie von 5% bis 6% nach Steuern, was auch dem Ertragswert zugrundeliegt. Diese kann die Genossenschaft dann nach Abzug ihrer eigenen Kosten, der in den ersten Jahren nötigen Rücklagenbildung und der Gewerbesteuer an die Mitglieder weiterreichen.

Für die Mitglieder der BürgerEnergie Jena eG bedeutet das eine solide, langfristige Geldanlage:

- Ein Anteil kostet 500 Euro, jedes Mitglied kann beliebig viele Anteile zeichnen.
- Die erste Ausschüttung auf einen Anteil erhält man voraussichtlich im Kalenderjahr nach der Einzahlung des Anteils (jedoch noch nicht 2012), diese ist aber noch gering (ca. 1%).
- Die weiteren Ausschüttungen ab dem zweiten Kalenderjahr nach Einzahlung des Anteils sollen etwa 4% pro Anteil betragen.
- Wie bei anderen Geldanlagen können die Mitglieder der Genossenschaft Freistellungsaufträge erteilen, ansonsten wird die Abgeltungssteuer (25%+Solidaritätszuschlag) von den Ausschüttungen abgezogen.
- Man kann jederzeit seine Anteile an andere Mitglieder verkaufen. Dabei müssen sich Käufer und Verkäufer über den Preis einigen; die Genossenschaft erhält nur die Mitteilung über den Verkauf als solchen.
- Will oder kann man nicht verkaufen, muss man die Anteile ganz oder teilweise kündigen, um sie sich zurückzahlen zu lassen. Die Kündigungsfrist ist 2 Jahre, frühestens kann man zum Ende des fünften vollen Jahres nach Anteilserwerb kündigen.

Zu lange Bindungen? Zu geringe Verzinsung? Zugegeben, es geht hier um eine langfristige Entscheidung. Die Genossenschaft will die Energieversorgung in Jena langfristig beeinflussen. Man kann dabei nicht mit den Renditeversprechen mancher Aktienfonds mithalten, jedoch ist die Sicherheit der Geldanlage höher. Hierzu zählt auch die Sicherheit vor Inflation, denn dabei erhöhen sich entsprechend die Gewinne der Stadtwerke und damit die Ausschüttungen an die Genossenschaftsmitglieder. Die Genossenschaft bildet außerdem Rücklagen in Höhe von 10% des Jahresergebnisses und kann mit diesen Finanzmitteln weitere Stadtwerkeanteile kaufen. Denkt man 20 Jahre weiter, ist also mit viel höheren Ausschüttungen zu rechnen, als sie oben genannt sind.